

NEWSLETTER

DES DIÖZESAN-CARITASVERBANDES HILDESHEIM

Ausgabe 10/2018 (18.12.2018)
www.caritas-dicvhildesheim.de



AKTUELLES \ DEZEMBER

„No limits“ für Mädchen und Frauen

„No limits“, niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen in Hameln, erhält ab 2019 eine Regelförderung des Landkreises. Das vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) angebotene Projekt besteht seit 21 Jahren.



Nun gibt es erstmals jährlich 9000 Euro vom Landkreis Hameln-Pyrmont. Die Anlauf- und Beratungsstelle ist für Mädchen und junge Frauen ein wichtiges Angebot.

Die Besonderheit von "No Limits" liegt in den drei Schwerpunkten Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Prävention. Mädchen suchen das Angebot über den offenen Treff auf. Über diesen niedrigschwelligen Zugang erhalten sie Unterstützung bei individuellen Problemen und Konflikten. Die Arbeit wird ergänzt durch Präventionsarbeit in Schulen. "Damit senken wir

die Zugangsbarrieren", sagt Dr. Anna Schmitz-Lück, SkF-Geschäftsführerin.

Zu den Zielen des Projektes zählt die Entwicklung von Toleranz bezüglich anderer Kulturen, die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, der Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl sowie der Gruppenfähigkeit. "Vor allem Mädchen mit Migrationshintergrund haben aufgrund ihrer religiösen und kulturellen Gegebenheiten wenig Möglichkeiten, ihre Freizeit außerhalb der Familie in einem kultursensiblen Raum zu verbringen und sich mit ihrer Rolle im Spannungsfeld der Kulturen auseinanderzusetzen", so Schmitz-Lück. 237 Mädchen und junge Frauen suchten im Jahr 2017 das Mädchencafé im offenen Bereich auf, rund 25 Prozent mehr als im Jahr davor. Schmitz-Lück: "Diese Tendenz hat sich im Jahr 2019 fortgesetzt." Geldgeber für "No limits" sind außer dem Landkreis die Stadt Hameln, die Aktion Kinderhilfe, die Werner John-Stiftung und die Stiftung Wohnungshilfe.

Ansprechpartner: Dr. Anna Schmitz-Lück

05151 24646

skf.hameln@t-online.de

Sozialdienst katholischer Frauen

e.V. Hameln

Ostertorwall 6

31785 Hameln

Dialogreise nach Peru

Eine Gruppe von Caritas-Führungskräften war mit Caritas international auf einer Dialogreise in Peru. Mit dabei: Daniel Schott von der Caritas Celle. Die Gruppe besuchte verschiedene soziale Projekte und lernte die Arbeit der Caritas in Peru kennen.



Hierzu kam sie mit den Menschen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ins Gespräch und tauschte sich über Chancen und Herausforderungen des drittgrößten Staates Südamerikas aus. "Wir haben etwa erlebt, wie Familien im Amazonasgebiet eine nachhaltige Lebensgrundlage ermöglicht wird", sagte Daniel Schott, Geschäftsführer der Caritas Celle, nach seiner Rückkehr.

Daniel Schott (Geschäftsführer Caritasverband Celle) und eine Mitarbeiterin von Caritas International
Foto: Caritas International

Neue Wege seien nötig, um die dicht bewaldete und artenreiche Natur zu schützen. Der Raubbau in Peru sei immens, immer noch werde jedes Jahr Regenwald in der Größenordnung von 200.000 Fußballfeldern vernichtet. Die Folgen: Flächen veröden, ganze Flusslandschaften verschwinden. Durch den Klimawandel steigt das Überschwemmungsrisiko noch weiter an.

Vor allem illegale Goldschürfer aus dem meist bitterarmen Hochland Perus roden im Amazonasgebiet. Hier setzen etwa von Caritas international unterstützte Projekte an. Durch die Verbindung von Land- und Waldwirtschaft auf der gleichen Fläche wird die Bodenerosion verhindert. Im Großraum Lima besuchten die Reisenden Projekte für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe von 2017 sowie für suchtkranke Menschen und ehemalige Heimkinder. In Arequipa wiederum erfuhren sie, wie durch inklusive Grundschulen, Lehrerfortbildungen und Hausbesuche das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung vorangebracht wird. Auch ein Treffen mit der peruanischen Sozialministerin Liliana La Rosa Huertas stand auf dem Programm.

"Peru ist ein Land der Kontraste", sagt Schott. Da ist zunächst die landschaftliche Vielfalt, die von tropischen Regenwäldern im Amazonasgebiet bis zu schneebedeckten Anden reicht. Familiäre, kleinbäuerliche Landwirtschaft steht im Kontrast zur 10-Millionen-Metropole Lima. Es gibt große soziale Unterschiede und Konflikte. Sieben Millionen Menschen leben unter der Armutsgrenze, rund eine Million dauerhaft in Ernährungsunsicherheit. Ausbeutung und Zerstörung der Natur sorgen für große Probleme. "Ich habe neue Ideen mitgenommen. Die Arbeit der Caritas Peru ist inspirierend", so Schott.



Caritas international ist das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes. Dieser gehört zum weltweiten Netzwerk der Caritas mit 162 nationalen Mitgliedsverbänden.

[Mehr Informationen zur Hilfe von Caritas international in Peru](#)

Foto: Caritas International

Ansprechpartner: Daniel Schott

05141 750820

skf.hameln@t-online.de

**Caritasverband Celle Stadt
und Land e.V.**

Bullenberg 6

29221 Celle

PRESSEMITTEILUNG

Kinderträume wahr werden lassen

Hierzu suchte der Verband Geschenkpaten. Kinder bis 15 Jahren konnten in Begleitung ihrer Eltern Wünsche äußern. Letzter Abgabetermin für Geschenke war der 17. Dezember.



Im FairKaufhaus der Caritas wurde dazu eine Weihnachtsbar eingerichtet. Die Höhe eines Kinderwunsches ist auf 50 Euro beschränkt. Die Bescherung findet am Freitag vor dem 4. Advent statt.

Ansprechpartner: Andreas Janizki

05341 189160

info@caritas-sz.de

Caritasverband Salzgitter

Saldersche Str. 3

38226 Salzgitter

PRESSEMITTEILUNG

40 Jahre Caritas in Wolfsburg

„40 Jahre alt und kein bisschen müde“ lobte die Wolfsburger Allgemeine Zeitung die Arbeit der Caritas in Wolfsburg. „ Ohne unsere engagierten Ehrenamtlichen könnten wir nie die Arbeit leisten, die wir leisten“, sagte Geschäftsführerin Barbara-Maria Cromberg anlässlich des Festaktes zum 40. Geburtstag.

Nach ersten Anfängen in einer Privatwohnung zog der Verband 1978 in eine Geschäftsstelle mit breit gefächertem Angebot um. Hilfen wie die für Schwangere oder Senioren,



Spätaussiedler oder Nichtsesshafte sowie Allgemeine Lebens- und Sozialberatung wurden 1981 um einen Sozialdienst für Italiener erweitert. 1985 wurde die Schuldnerberatung gegründet. 1995 folgte unter dem Motto "Seht Ihr die Armen dieser Stadt?" die Gründung des Caritas Mittagstisches. Als 2015 tausende Flüchtlinge nach Wolfsburg kamen, organisierte der Caritasverband Beratung, erweiterte die Kleiderkammer und gründete ein Welcome-Café. Zum Caritasverband Wolfsburg zählen 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 90 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Foto: Caritas Wolfsburg

Ansprechpartner:	Barbara-Maria Cromberg	Caritasverband Wolfsburg e.V.
	05121 938-160	Antonius-Holling Weg 8.u.10
	caritas@wolfsburg.de	31139 Hildesheim

PRESSEMITTEILUNG

Röderhofer Klang-Orchester spielt im Dom

Mit einem großen Auftritt an einem besonderen Ort beeindruckte das sogenannte Klang-Orchester der Förderschule Heimstatt Röderhof. Bischof Dr. Heiner Wilmer hatte erstmals die Schülerinnen und Schüler der Hildesheimer Schulen eingeladen.

Die geistig und körperlich beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen beeindruckten mit einem Instrumentalstück. Das Klang-Orchester besteht aus Pauken, Zimbeln und anderen orffschen Musikinstrumenten, die Leitung hat Martin Hartje. "Gemeinsames Musizieren fördert Selbstwertgefühl, Teamfähigkeit und Eigenverantwortung", so Hartje.

Ansprechpartner:	Martin Hartje	St.Franziskus Schule
	05341 189160	Heimstatt Röderhof
	hartje@heimstatt-roederhof.de	Röderhof 7 / 31199 Diekholzen